

## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

Die steigende Verschuldung führte dazu, dass der DDR in den 80er Jahren ein Wirtschafts- und Staatsbankrott drohte. Gerhard Schürer, Vorsitzender der Staatlichen Plankommission (SPK), forderte in einem Schreiben an Generalsekretär Erich Honecker im April 1988 einen grundlegenden Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik der DDR. Der Wirtschaftssekretär beim ZK der SED, Günter Mittag, lehnte Schürers Vorschläge ab.

Seit Beginn der 70er Jahre galt die "Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik" als "Markenzeichen des Sozialismus in der DDR" (Günter Mittag). Konkret waren damit umfangreiche sozialpolitische Maßnahmen wie neue Kindergartenplätze, bezahlter Mutterschutzurlaub, Mietsubventionen, höhere Mindestlöhne und Renten, kürzere Arbeitszeiten für berufstätige Mütter und nicht zuletzt ein großangelegtes Wohnungsbauprogramm verbunden. Bezahlt wurde diese als "Hauptaufgabe" bezeichnete Ausrichtung der Wirtschaftspolitik allerdings mit dem rapiden Verschleiß des Produktionspotentials, ökologischem Raubbau, wachsenden Krediten und einer zu niedrigen Akkumulationsrate (Anteil der Investitionen am Nationaleinkommen) vor allem im produktiven Bereich. Infolgedessen stieg die Verschuldung nach innen und nach außen kontinuierlich an, bis in den 80er Jahren ein Wirtschafts- und Staatsbankrott drohte. Dass sich die DDR am Rand der Zahlungsunfähigkeit bewegte, war vor allem auf ihre Verschuldung gegenüber dem westlichen Ausland zurückzuführen.

Der SED-Apparat befasste sich wie in jedem Jahr auch im Frühjahr 1988 mit dem Volkswirtschafts- und Staatshaushaltsplan für das folgende Jahr. Die Staatliche Plankommission (SPK) entwarf dazu eine Vorlage für das Politbüro. Doch etwas war ungewöhnlich: Am 26. April 1988 fügte der SPK-Vorsitzende und Kandidat des Politbüros Gerhard Schürer dem Entwurf ein Schreiben an Honecker persönlich bei, in dem er angesichts von Bilanzierungslücken und steigender Auslandsverschuldung in zweistelliger Milliardenhöhe gegenüber dem "Nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet" (NSW) einen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik forderte.

In dem Schreiben an SED-Generalsekretär Honecker zeichnet Planungschef Schürer ein kritisches Bild der Wirtschaftslage und macht verschiedene Vorschläge, um einen Wirtschafts- und Staatsbankrott abzuwenden.

Honecker reichte das Schreiben Schürers zur "Prüfung" an das verantwortliche Politbüro-Mitglied, den Wirtschaftssekretär beim ZK der SED Günter Mittag, weiter. Dessen "Prüfungsergebnis" fiel vernichtend aus. In seiner Vorlage lehnt Mittag die von Schürer vorgeschlagenen Änderungen in der Wirtschaftspolitik ab. Er argumentiert, dass diese nicht den Beschlüssen des VIII. und des XI. SED-Parteitages zur ökonomischen Strategie entsprechen würden. Darüber hinaus verweist er auf die vermeintlichen Erfolge der DDR-Planwirtschaft, insbesondere in der Mikroelektronik.

**Signatur:** BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 3374, Bl. 15-39

### Metadaten

Datum: 4.5.1988

Rechte: BStU

Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

G. Mittag

Berlin, 4. 5. 1988

4.5.88

ESIU  
003015

Persönliche Verschlußsache  
— Vorlagen —  
ZK 02 Tgb.-Nr. 247

V o r l a g e

für das Politbüro des ZK der SED

Betr.: Zur Prüfung des Materials des Vorsitzenden der  
Staatlichen Plankommission, Genossen Gerhard  
Schürer,  
"Überlegungen zur weiteren Arbeit am Volkswirt-  
schaftsplan 1989 und darüber hinaus"

Beschlußvorschlag:

Die Ergebnisse der Prüfung werden zustimmend zur Kenntnis  
genommen.

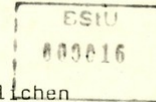
*Günter Mittag*

Verteiler:

1. - 30. Ex. Büro des Politbüros  
31. Ex. Büro Mittag

**Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag**

Berlin, 3. 5. 1988



Zur Prüfung des Materials des Vorsitzenden der Staatlichen  
Plankommission, Genossen Gerhard Schürer

"Überlegungen zur weiteren Arbeit am Volkswirtschaftsplan 1989  
und darüber hinaus"

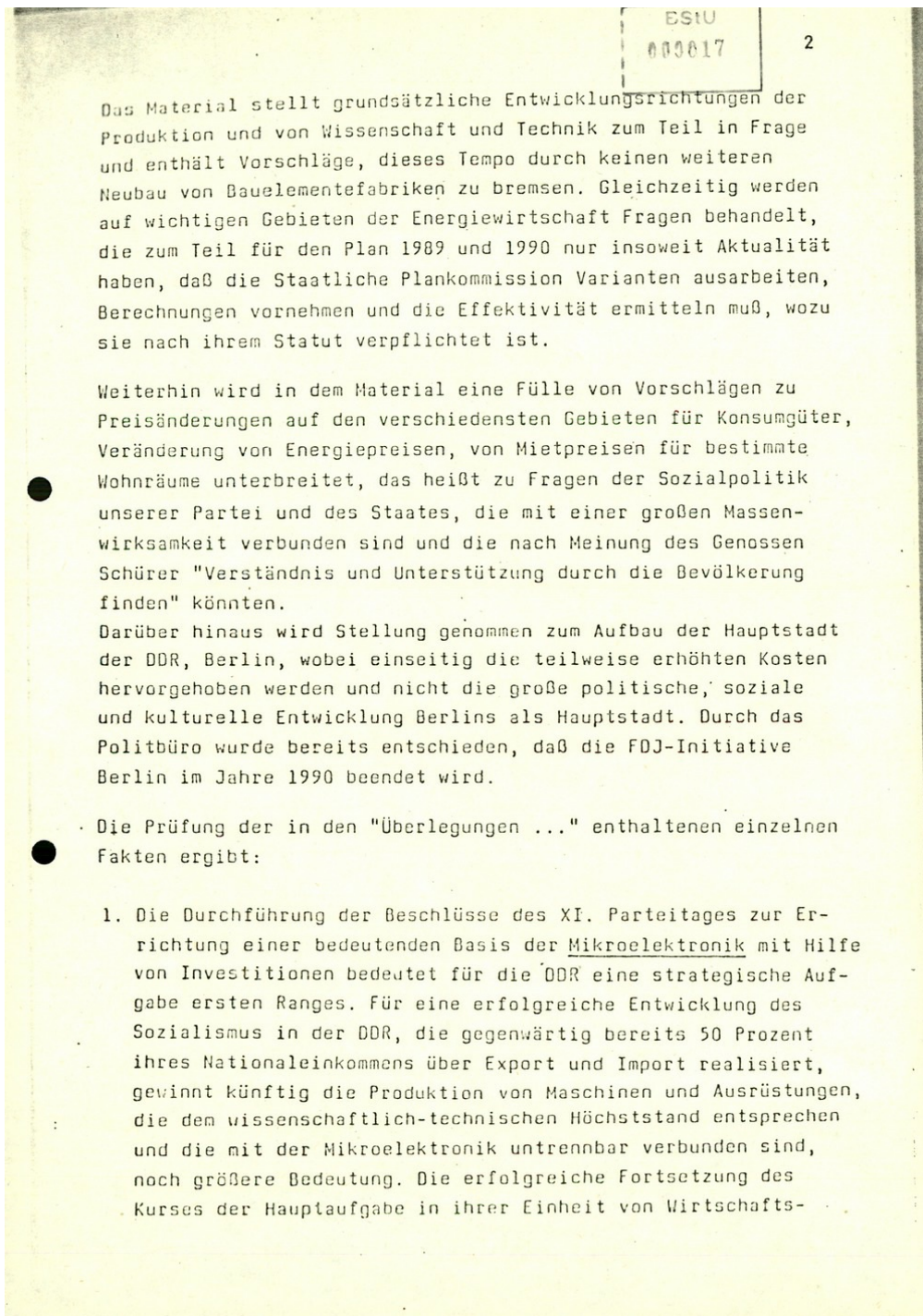
Die weitere erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und die Durchführung der dazu vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, auf der Beratung mit den 1. Kreissekretären am 12. Februar 1988 gegebenen grundlegenden Orientierungen erfordern für die Vorbereitung, Ausarbeitung und bewährte demokratische Diskussion des Volkswirtschaftsplanes und des Staatshaushaltsplanes 1989 dementsprechende staatliche Aufgaben.

In dem im Zusammenhang mit der Vorlage für das Politbüro zum Plan 1989 von Genossen Schürer dem Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vorgelegten Material wird eine Reihe von grundsätzlichen Fragen der bisherigen Durchführung der Politik der Partei und der zukünftigen Aufgaben dargelegt. Es sind keine beschlußreifen Vorschläge für die Bilanzierung der staatlichen Aufgaben zum Volkswirtschaftsplan 1989 enthalten, obwohl in den vorgelegten staatlichen Aufgaben das für möglich gehaltene Volumen an produziertem Nationaleinkommen und das andererseits zur Verwendung vorgesehene Nationaleinkommen in einer Größenordnung von 8 Milliarden Mark noch nicht bilanzieren.

Diesen Überlegungen des Genossen Schürer zu folgen würde bedeuten, in einem umfassenden Maße Beschlüsse des VIII. Parteitages und des XI. Parteitages der SED in Frage zu stellen und somit die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das Material geht nicht konsequent aus von der ökonomischen Strategie des XI. Parteitages der SED; sie wird überhaupt nicht erwähnt.

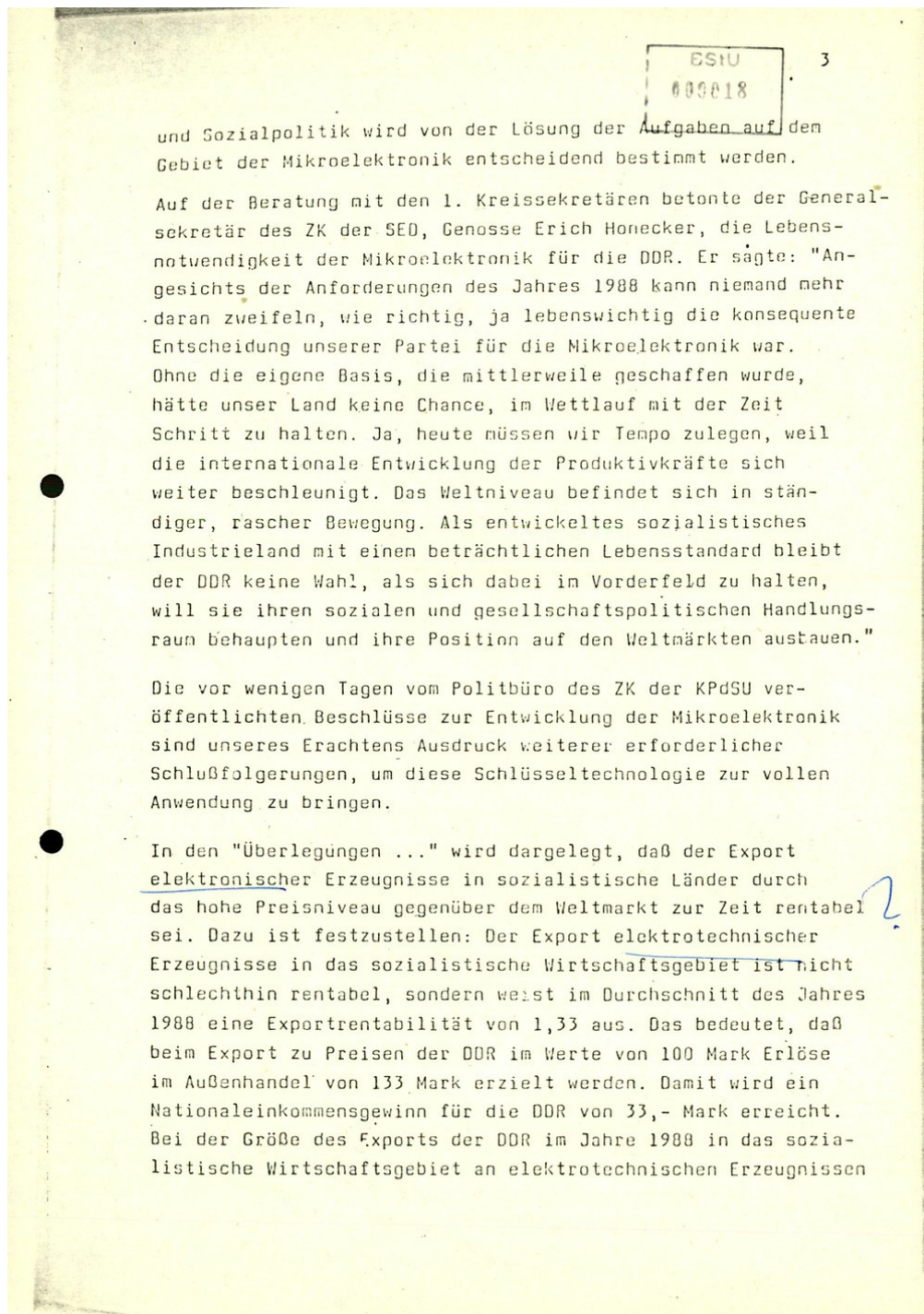


## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

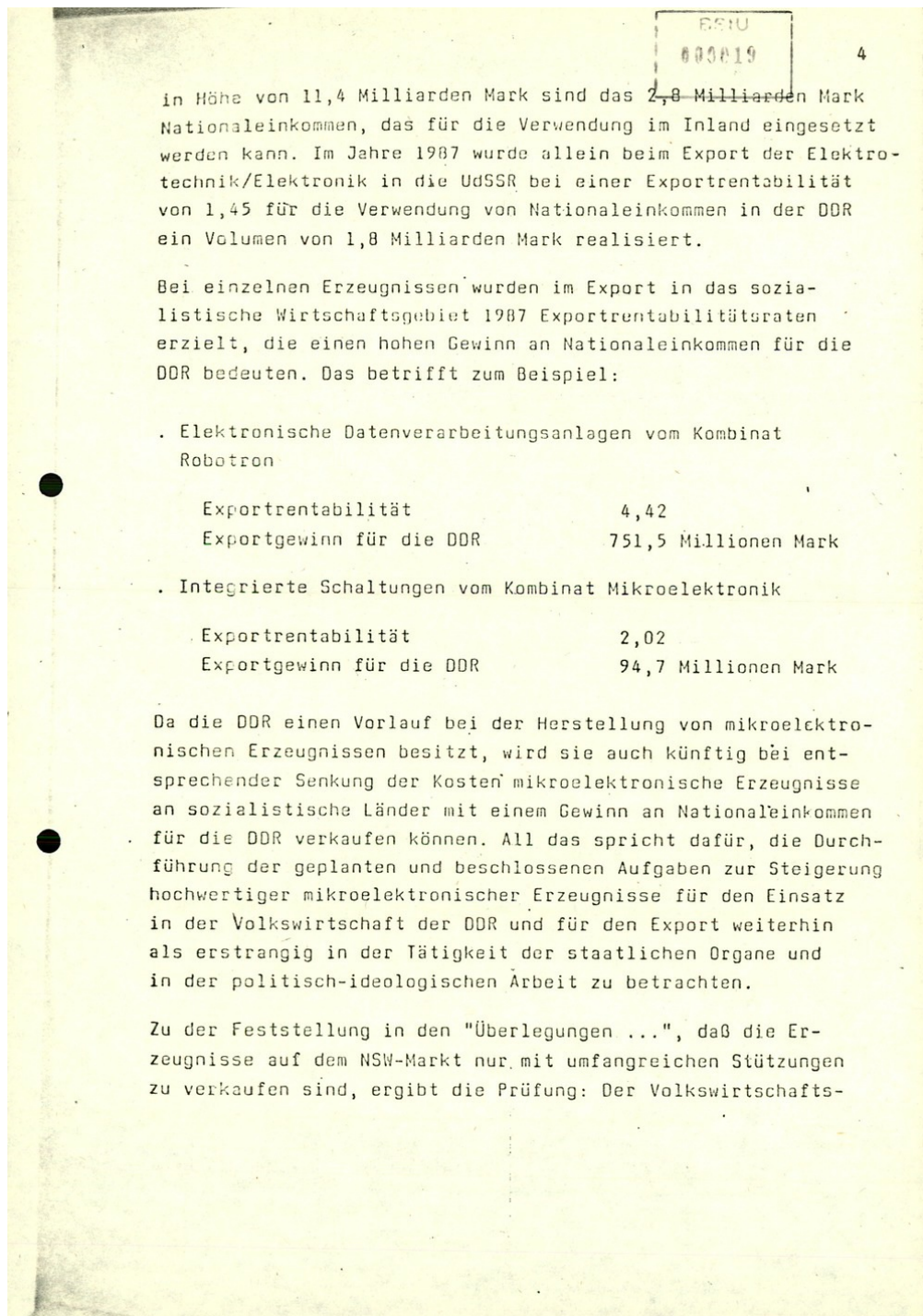




## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

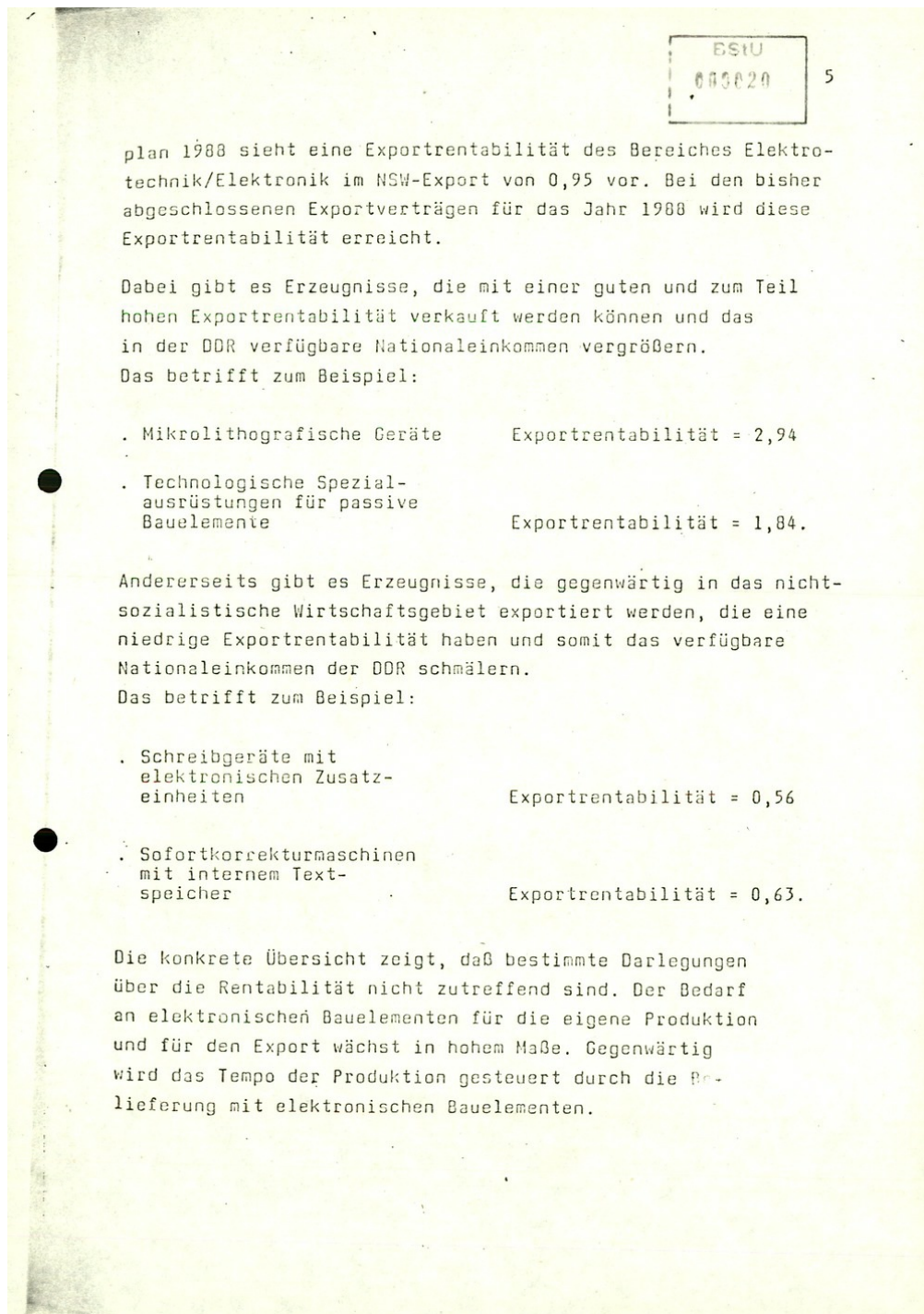


## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

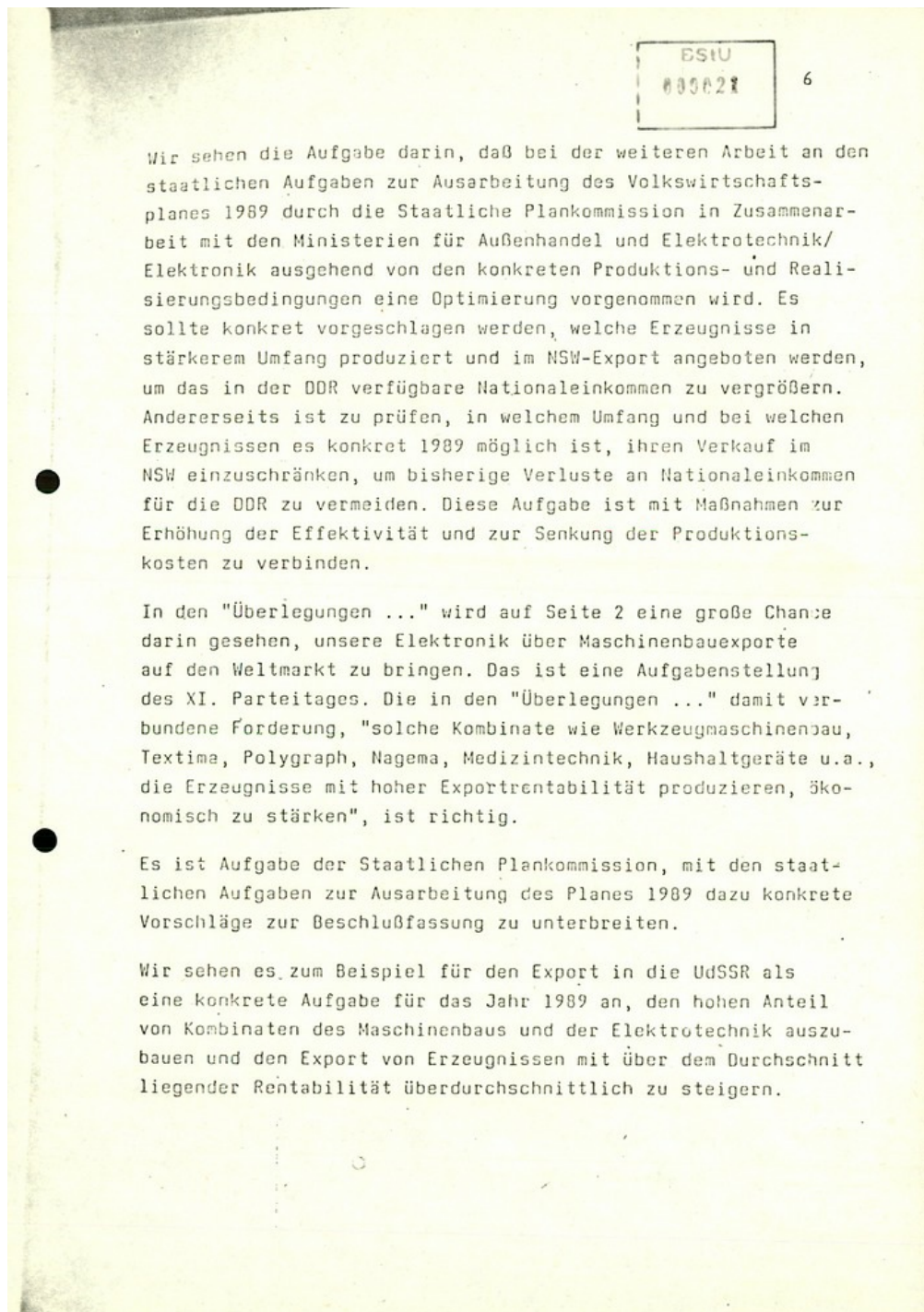




## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag





**Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag**

## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

7

Rentabilität    Überschuß Valutaerlös  
gegenüber Betriebs-  
Preis 1987

---

|                      |      |           |
|----------------------|------|-----------|
| Nagema               | 1,83 | 207 Mio M |
| Fritz Heckert        | 1,48 | 367 Mio M |
| Umformtechnik Erfurt | 1,44 | 315 Mio M |
| 7. Oktober           | 1,36 | 212 Mio M |
| Textima              | 1,30 | 184 Mio M |
| TAKRAF               | 1,31 | 316 Mio M |
| Carl Zeiss           | 1,28 | 251 Mio M |
| Polygraph            | 1,27 | 85 Mio M  |

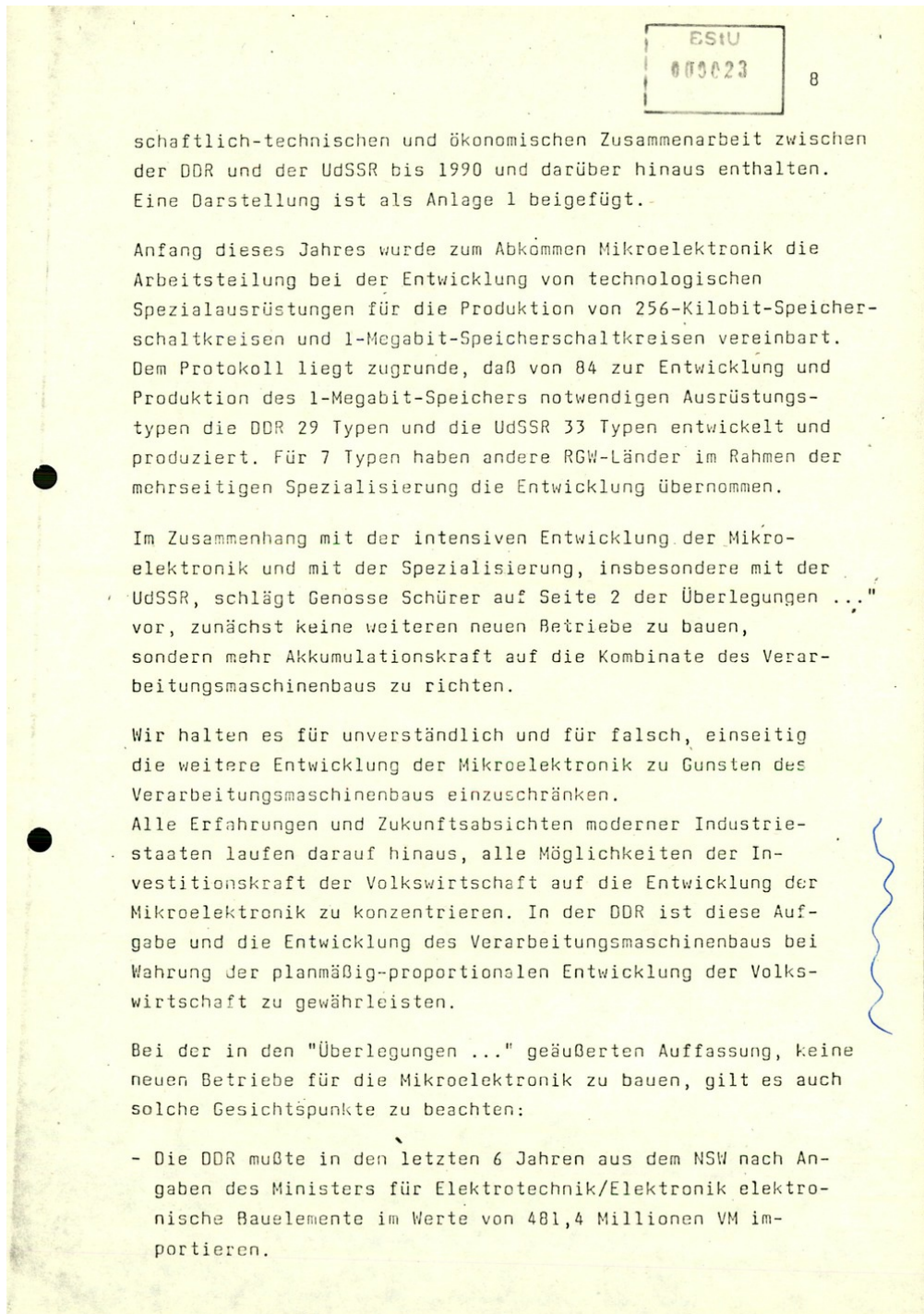
Für eine Vielzahl von Erzeugnissen aus diesen Kombinaten hat die UdSSR einen hohen Bedarf, den die DDR bisher nicht befriedigen kann. Wir halten es für erforderlich, daß in den staatlichen Aufgaben für 1989 und darüber hinaus bis 1995 für diese und andere Kombinate mit hoher Rentabilität aufbauend auf der Analyse der voraussichtlichen Nachfrageentwicklung vorgesehen wird, ihren Export maximal zu erhöhen und das materiell-technisch zu sichern.

Genosse Schürer kommt in seinen "Überlegungen ..." auf Seite 2 zu der allgemeinen Schlußfolgerung, durch Spezialisierung auf dem Gebiet der Mikroelektronik - insbesondere mit der UdSSR - die Kosten zu senken.

Es bleibt offen, wo konkret und was weiter spezialisiert werden sollte. Die Prüfung ergibt: Zu der bisherigen Zusammenarbeit zwischen der DDR und der UdSSR auf dem Gebiet der Mikroelektronik und der elektronischen Rechentechnik hat sich im Ergebnis der mehrjährigen Zusammenarbeit ein hoher Grad der Verflechtung herausgebildet. Eine Übersicht über diese umfangreiche Spezialisierung und Zusammenarbeit ist in dem vom Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Michail Gorbatschow, im Mai 1987 übergebenen Material zur wissen-

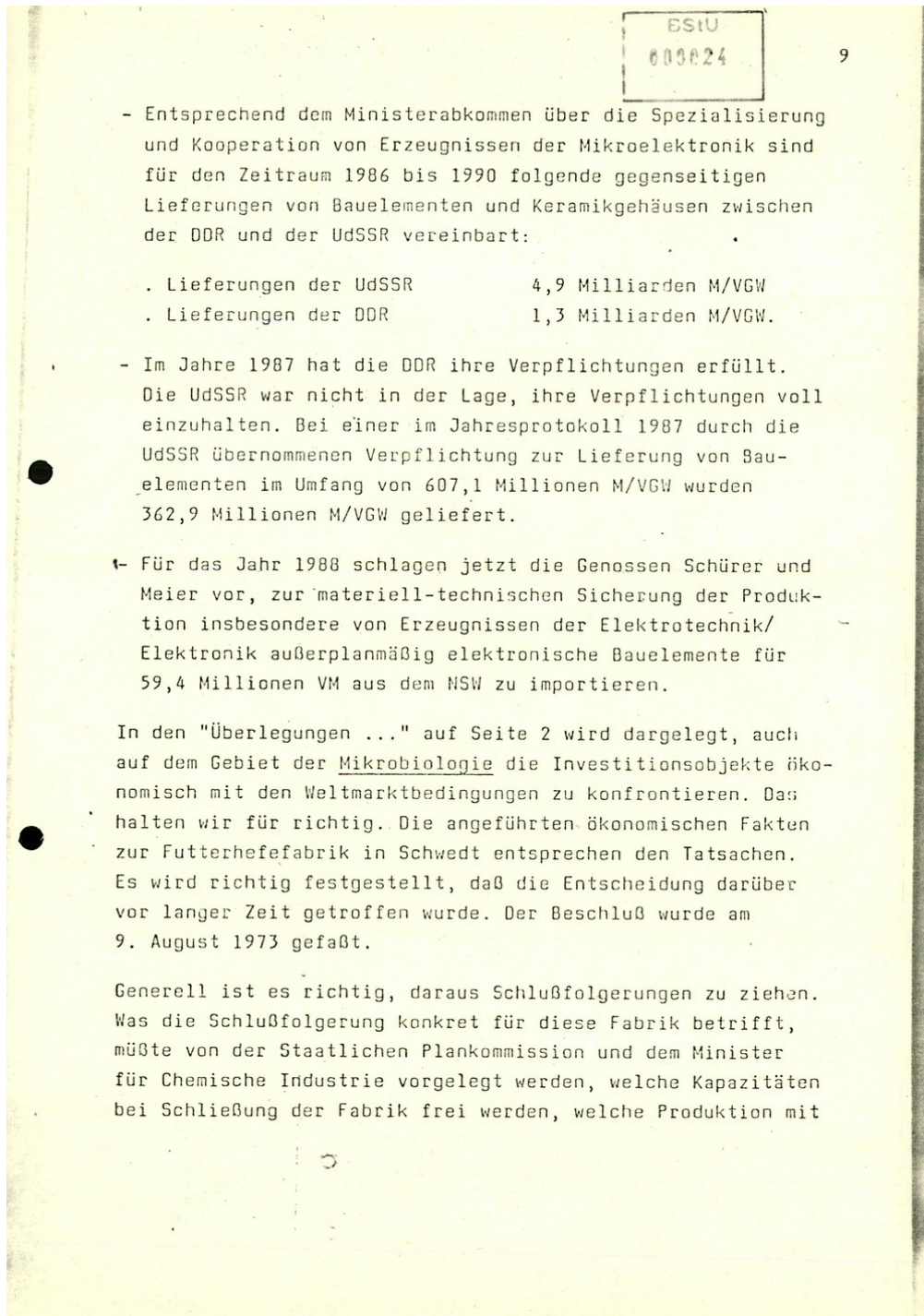


## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

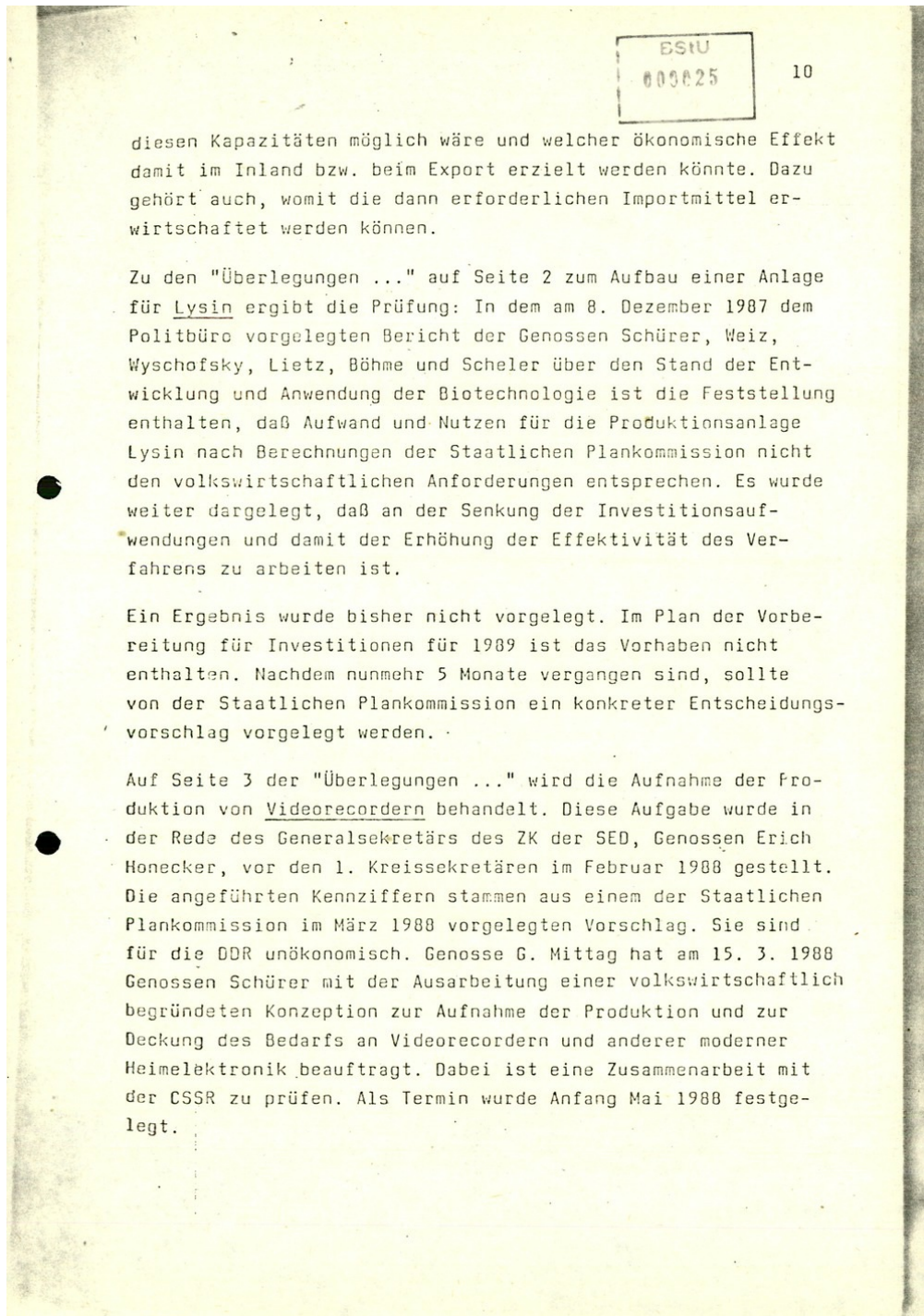




## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

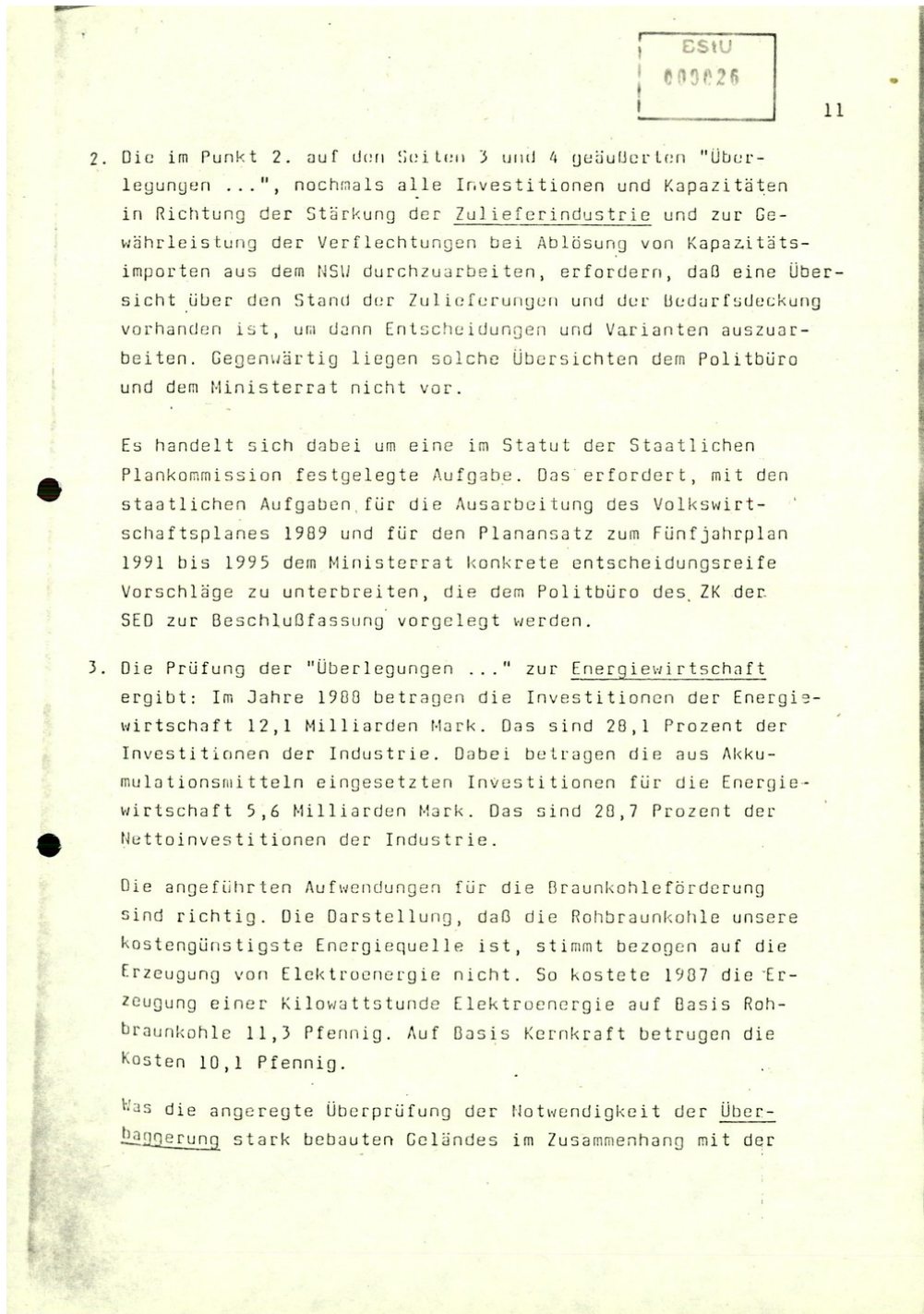


## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag



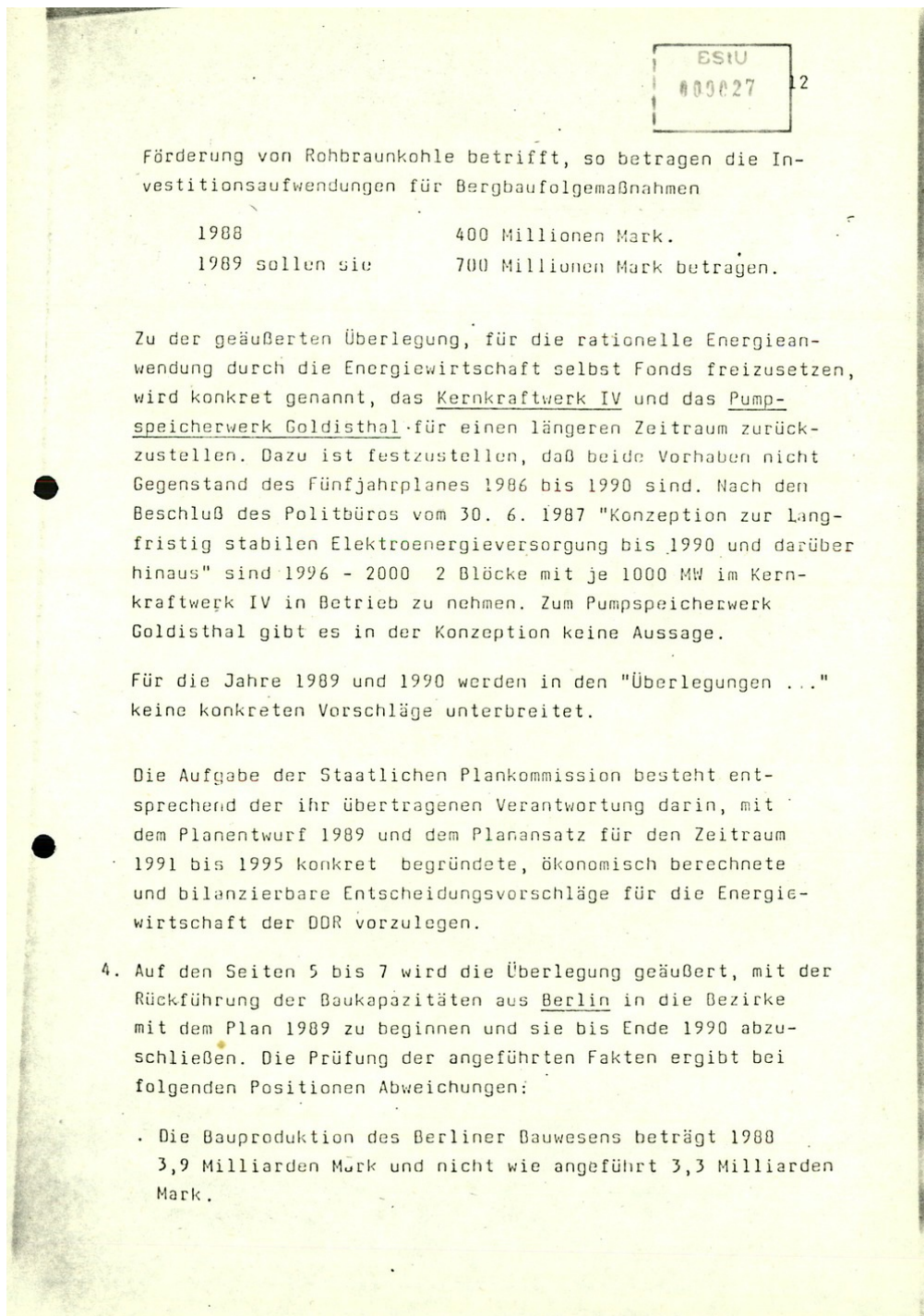


## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

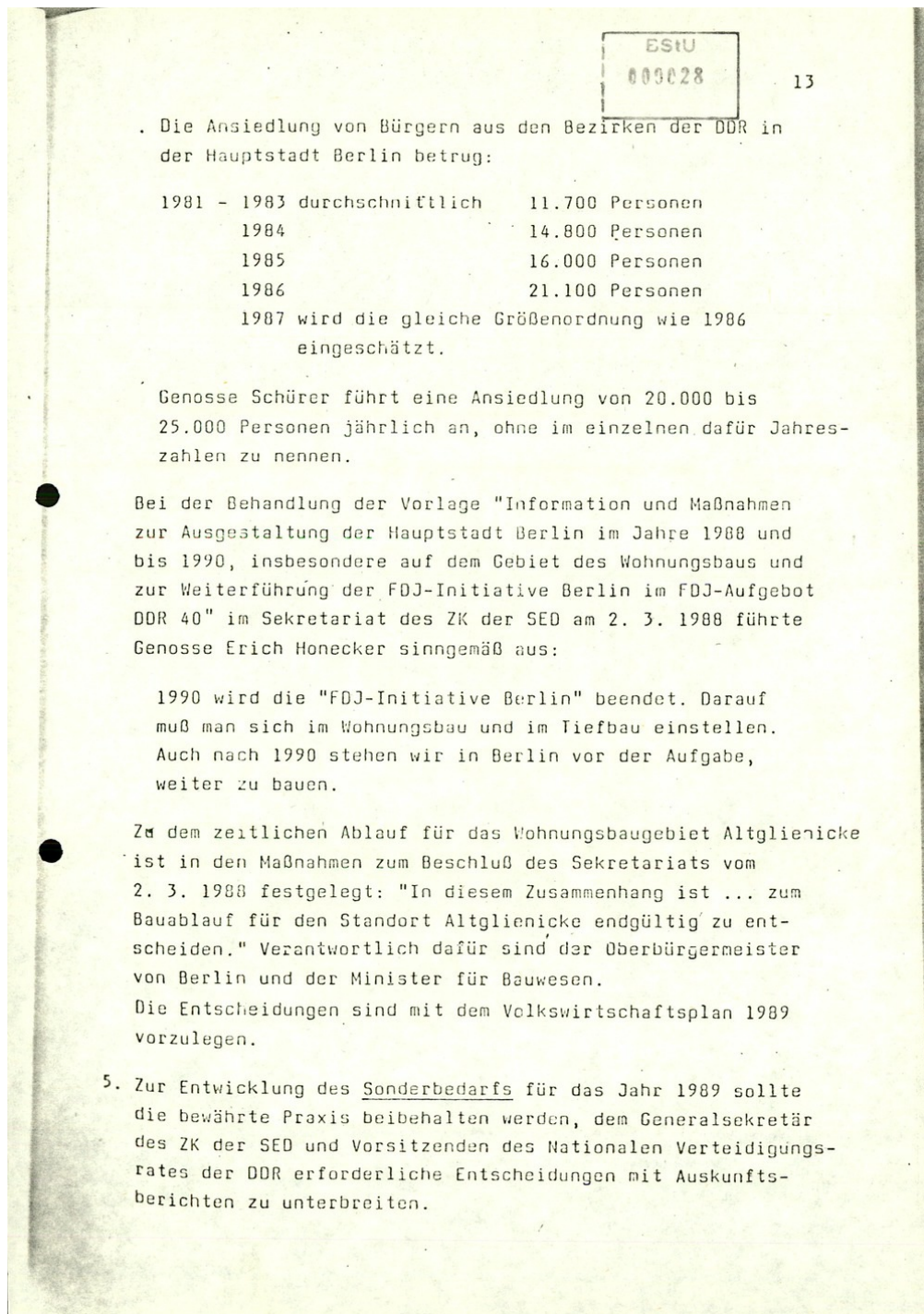




## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

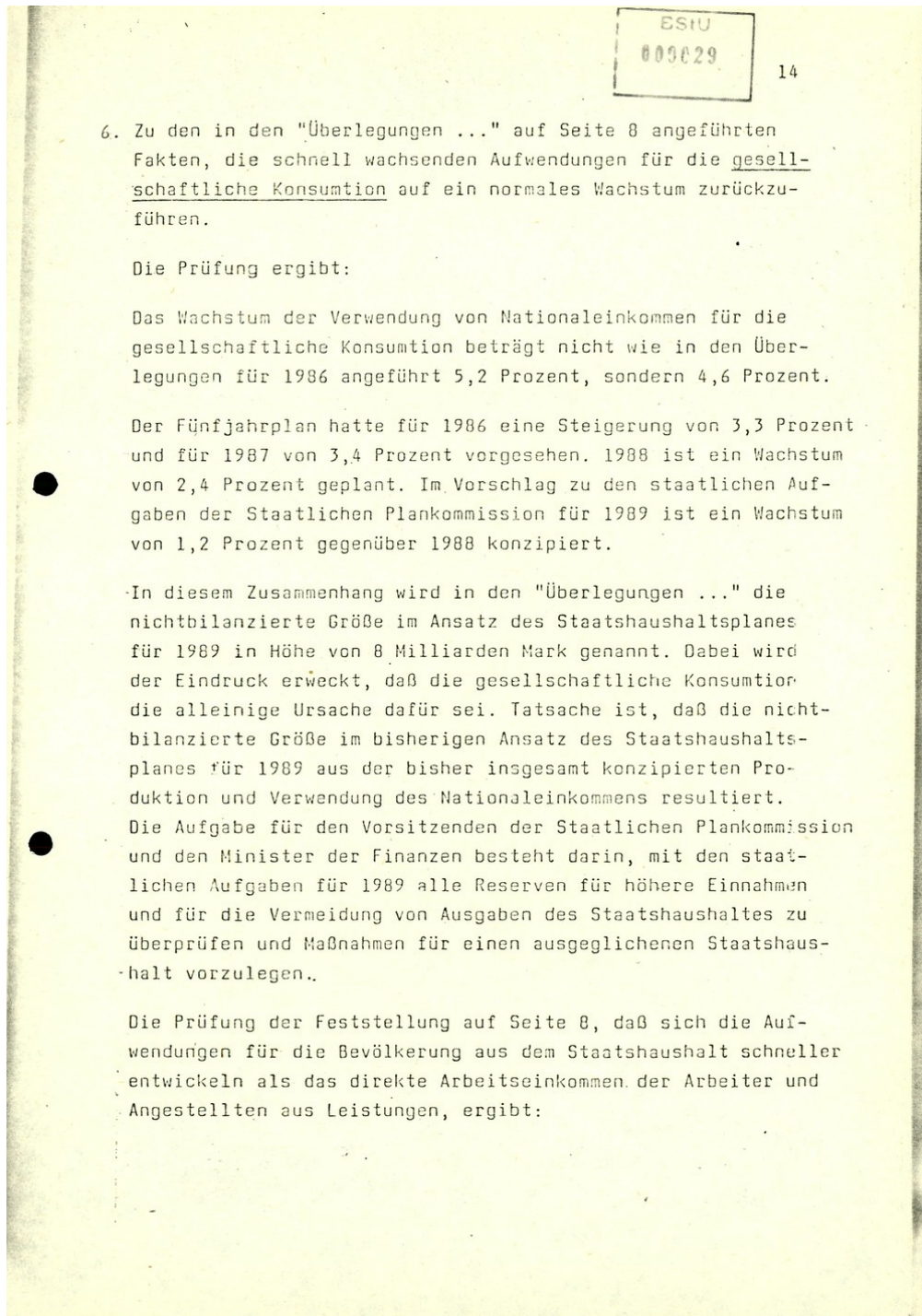


## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag





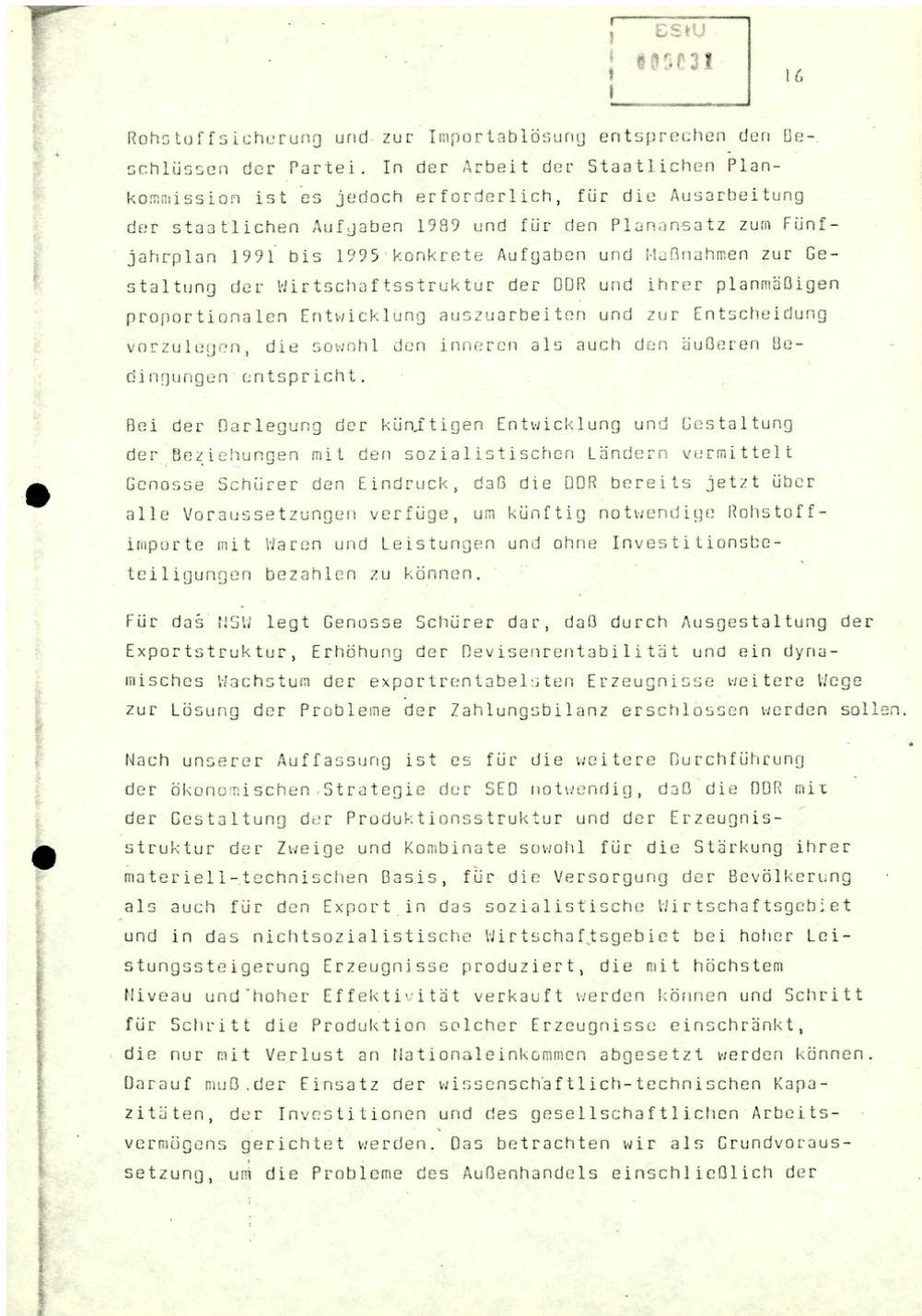
## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag



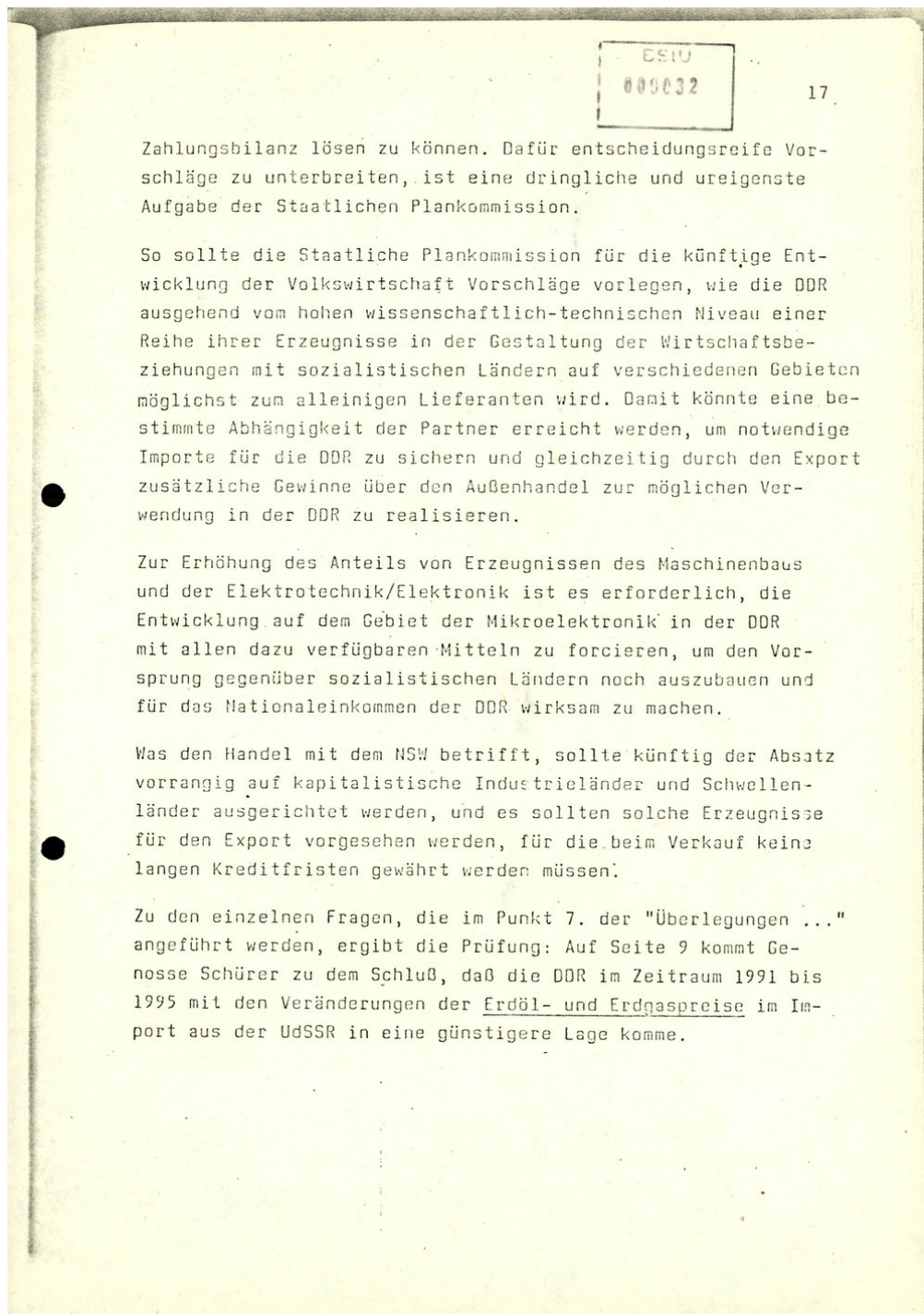
## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

|   |             |   |    |
|---|-------------|---|----|
|   |             | ESIU<br>000030  | 15 |
| Entwicklung der Geldein-<br>nahmen und unentgeltlichen<br>Einkommen der Bevölkerung aus<br>gesellschaftlichen Fonds   |             | Entwicklung des Arbeits-<br>einkommens der Arbeiter<br>und Angestellten |    |
| 1986  | 6,0 Prozent | 4,7 Prozent   |    |
| 1987  | 5,3 Prozent | 4,4 Prozent   |    |
| Plan 1988   | 4,5 Prozent | 2,4 Prozent   |    |
| Planansatz<br>1989  | 4,2 Prozent | 3,3 Prozent   |    |
| Die angeführten Fakten über den Anteil der Einnahmen aus ge-<br>sellschaftlichen Fonds und aus Berufstätigkeit sind richtig.  |             |   |    |
| Die dargestellte Entwicklung des Verhältnisses von Arbeits-<br>produktivität zu Lohn wurde auf Basis Arbeitsproduktivität der<br>industriellen Warenproduktion gerechnet.   |             |   |    |
| Was die am Schluß dieses Punktes gezogene Schlußfolgerung be-<br>trifft, so müssen der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission<br>und der Minister der Finanzen entsprechend ihrer Verantwortung<br>konkrete und entscheidungsreife Vorschläge mit den staatlichen<br>Aufgaben für den Plan 1989 vorlegen.   |             |   |    |
| 7. Genosse Schürer legt dar, daß die Überlegungen seines Materials<br>im Zusammenhang mit der notwendigen Stärkung der <u>Außenwirt-<br/>schaftsbeziehungen</u> der DDR stehen.   |             |   |    |
| Dazu ist festzustellen: Da die DDR gegenwärtig 50 Prozent ihres<br>Nationaleinkommens über die Außenwirtschaft realisiert, muß<br>die Gestaltung der Außenwirtschaftsbeziehungen der DDR immanenter<br>Bestandteil aller strategischen Planungen für die Entwicklung<br>der Volkswirtschaft der DDR und damit für die weitere erfolg-<br>reiche Durchführung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirt-<br>schafts- und Sozialpolitik als Kern der ökonomischen Strategie<br>sein. |             |   |    |
| Die von Genossen Schürer in diesem Abschnitt seines Materials<br>geäußerten allgemeinen Überlegungen für den Außenhandel der<br>DDR und die anzustrebende Struktur des Exports der DDR, zur   |             |   |    |



**Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag**

## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag





Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

ESIU  
009033

18

Dazu ist festzustellen:

- . Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es für die Bildung der RGW-Vertragspreise im Zeitraum 1991 bis 1995 im RGW keine Vereinbarung über den Basiszeitraum für die zugrunde zu legenden durchschnittlichen Weltmarktpreise.
- . Bei der Beurteilung der Situation im Zeitraum 1991 bis 1995 ist auch die mögliche künftige Entwicklung des Exportpreisniveaus der DDR zu berücksichtigen.

Der auf Seite 10 der "Überlegungen ..." enthaltene Vorschlag, anzustreben, Leistungsimporte aus sozialistischen Ländern schrittweise abzulösen, liegt im Interesse des rationellen Einsatzes von Nationaleinkommen der DDR.

Die Entwicklung der Leistungsimporte der letzten Jahre belastet insbesondere die Zahlungsbilanz mit der VR Polen. Das wird aus folgender Übersicht deutlich:

- Mio Mark -

|  | <u>Gesamt</u> | <u>darunter</u> |            |             |             |
|--|---------------|-----------------|------------|-------------|-------------|
|  |               | <u>VRP</u>      | <u>UVR</u> | <u>CSSR</u> | <u>SFRJ</u> |
| 1981                                   | 688           | 386             | 177        | 42          | 83          |
| 1985                                   | 999           | 743             | 211        | 30          | 15          |
| 1988 Plan                              | 1.129         | 908             | 166        | 42          | 14          |
| 1989 Entwurf<br>Staatliche<br>Aufgaben | 1.130         | 906             | 169        | 41          | 14          |

Die Bezahlung der Leistungsimporte aus der VR Polen erfolgt

- . zu 57 Prozent mit Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie
- . zu 37 Prozent mit Erzeugnissen vor allem aus der Chemie und mit Halbfabrikaten
- . zu 6 Prozent mit Konsumgütern.

Signatur: BArch, MfS, HA XVIII, Nr. 3374, Bl. 15-39

Blatt 33

## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

ESIU

000034

19

Die Leistungsimporte werden im Jahre 1988 und sollen 1989 vor allem in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Mio Mark -

|  | 1988 | 1989 |
|--|------|------|
| Ministerium für Kohle und Energie                    | 410  | 407  |
| Ministerium für Chemische Industrie                  | 145  | 147  |
| Ministerium für Schwerma-<br>schinen- und Anlagenbau | 236  | 223  |
| Ministerium für Bauwesen                             | 158  | 163  |

Die Leistungsimporte werden für folgende Gebiete eingesetzt:

- . Reparatur von Kraftwerksanlagen
- . Anlagenmontage in der Energiewirtschaft, der Chemie und im Schwermaschinen- und Anlagenbau
- . Isolierleistungen
- . Feuerungsbau
- . Dachsanierungen.

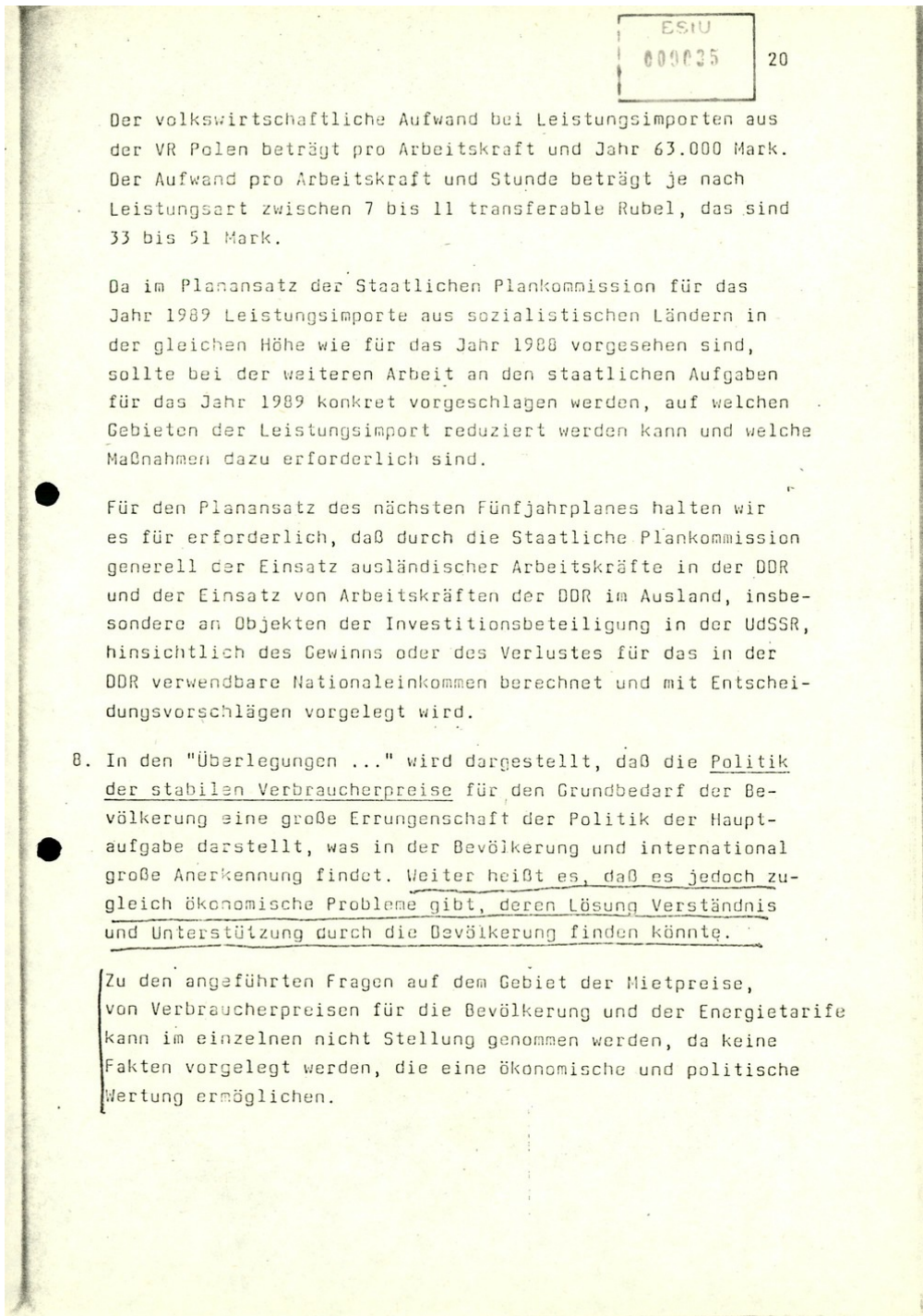
Auf der Grundlage von Leistungsimporten war in der Volkswirtschaft der DDR folgende Anzahl von Arbeitskräften tätig:

- Personen -

|      | Ende 1980 | Ende 1985 | 29. Z. 1988 |
|------|-----------|-----------|-------------|
| VRP  | 10.767    | 15.298    | 22.242      |
| UVR  | 2.134     | 3.288     | 3.286       |
| CSSR | 439       | 341       | 373         |
| SFRJ | 1.252     | 6.669     | 896         |



## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag



## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

ESU  
000036

21

9. a) In dem Vorschlag, trotz der angespannten Zahlungsbilanz jährlich 50 Millionen Valutamark für den Import hochwertiger technischer Konsumgüter einzusetzen und damit Kaufkraft zu binden, wird als Beispiel der Import von Videogeräten genannt.

Bei dieser Überlegung bleibt offen, woher leere und bespielte Videokassetten kommen sollen, welche Aufwendungen mit dem Servicenetz jetzt verbunden wären, wie die Ersatzteile beschafft werden und womit das alles einschließlich noch hinzuzurechnender Zinsen durch Exporte der DDR bezahlt werden soll.

Wir halten es in Bezug auf die künftige Versorgung der Bevölkerung mit Videogeräten ökonomisch für die DDR für vorteilhaft, eine Produktionskooperation mit der CSSR bzw. anderen sozialistischen Ländern weiter zu verfolgen.

b) Zu dem Vorschlag, Einzelhäuser und Villen aus staatlichem und kommunalem Besitz in stärkerem Maße an Nutzer zu verkaufen, ergibt die Prüfung, daß mit dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 6. 3. 1985 "Verkauf von volkseigenen Gebäuden für Wohnzwecke (Ein- und Zweifamilienhäusern) an Bürger der DDR, einschließlich der notwendigen Veränderung und Vereinfachung rechtlicher Regelungen" dafür alle erforderlichen Entscheidungen geschaffen worden sind.

Seit Inkrafttreten dieser Regelungen am 1. 5. 1985 wurden bis Mitte 1987 insgesamt 7.131 volkseigene Gebäude an Bürger der DDR mit einem Erlös von 54 Millionen Mark verkauft.

Dazu folgende Übersicht:

|                    | Bestand 30.6.87 | Verkauf ab<br>1.5.85 bis 30.6.87 |
|--------------------|-----------------|----------------------------------|
| Einfamilienhäuser  | 23.276          | 6.313                            |
| Zweifamilienhäuser | 22.710          | 586                              |
| Erholungsgebäude   | 497             | 232                              |
|                    | 46.483          | 7.131                            |



## Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag

ESTU  
005037

 22

Die Forderung, den Anteil der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften am Gesamtwohnungsbau zu erhöhen, da er gegenwärtig unter der Zielstellung des Parteitages liegt, ist richtig. Die Entwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus nach Bezirken im Zeitraum 1985 bis 1987 zeigt folgende Übersicht:

| Bezirk          | Anteil AWG am Wohnungsneubau in Prozent |      |      |
|-----------------|---|------|------|
|                 | 1985                                    | 1986 | 1987 |
| Berlin          | 20,9                                    | 13,6 | 18,7 |
| Cottbus         | 33,8                                    | 34,3 | 42,1 |
| Dresden         | 49,7                                    | 43,6 | 37,5 |
| Erfurt          | 48,7                                    | 44,6 | 38,1 |
| Frankfurt/Oder  | 39,5                                    | 45,5 | 42,1 |
| Gera            | 23,3                                    | 22,8 | 26,9 |
| Halle           | 58,4                                    | 48,6 | 45,5 |
| Karl-Marx-Stadt | 43,1                                    | 48,6 | 43,0 |
| Leipzig         | 38,6                                    | 43,2 | 36,9 |
| Magdeburg       | 46,7                                    | 43,1 | 38,2 |
| Neubrandenburg  | 39,1                                    | 34,2 | 18,3 |
| Potsdam         | 32,0                                    | 43,0 | 25,2 |
| Rostock         | 46,3                                    | 46,0 | 51,1 |
| Schwerin        | 38,7                                    | 42,8 | 32,5 |
| Suhl            | 19,2                                    | 13,4 | 32,0 |
| DDR             | 37,8                                    | 35,7 | 34,6 |

Genosse Schürer erhielt Anfang April von Genossen G. Mittag den Auftrag, mit dem Planentwurf 1989 zur Realisierung der Aufgabenstellung des XI. Parteitages den Anteil des Wohnungsbaus für Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften in Höhe von 42 bis 45 Prozent zu gewährleisten.

c) Zur Forderung, den Exquisithandel weiter dynamisch zu entwickeln, wird in der Direktive des XI. Parteitages zur Ausarbeitung des Fünfjahresplanes bis 1990 die Aufgabe gestellt:





**Zur Prüfung des Materials des SPK-Vorsitzenden Gerhard Schürer zum Volkswirtschaftsplan 1989 durch Günter Mittag**